

Modulare Psychotherapie

Prof. Dr. Claus Normann, Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg

Vorlesung vom 5. Dezember 2016

Moderne Psychotherapien entwickeln sich weiter von Psychotherapie-Schulen weg zu störungsspezifischen Psychotherapien und modularen Ansätzen. Mehr als 100 psychiatrische ICD-Diagnosen legen nahe, dass nicht für jede psychische Erkrankung eine störungsspezifische Therapie entwickelt werden kann, die überdies auch nicht implementierbar wären. Komplexe Störungsbilder und spezifische, neuropsychiatrische Mechanismen, die sich transdiagnostisch manifestieren, erfordern ein modulares Vorgehen, das eine hohe Flexibilität im individuellen Therapieplan ermöglichen würde. Beispiele für ein modulares Vorgehen finden sich in den Therapiemanualen der Interpersonellen Psychotherapie (IPT) und dem Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) zur Behandlung von Depressionen. Erste evidenzbasierte Daten zeigen eine hohe Akzeptanz, Effizienz und Umsetzbarkeit.

